

# LET'S RUMBLE

## Fender Rumble 150



Der Fender Bassman war zwar der erste wirkliche Serien-Bass-Amp, allerdings wurde er erst durch die Gitarren-Fraktion richtig berühmt. Als Gitarren-Amp „missbraucht“, gelang er schnell in den Olymp der Vintage Amps. Ganz modern zeigt sich hingegen die neueste Entwicklung aus dem Hause Fender: der Rumble.

Von Nicolay Ketterer



Ein kleiner Quell der Freude, so scheint es: Mit seinen 150 Watt dürfte er auch halbwegs lauten Bands noch Paroli bieten, ein Drive-Schaltkreis für verzerrten Bass und ein EQ sind ebenso mit an Bord. Dazu ein Kopfhörerausgang, Aux-Eingang für Playback, XLR Line Out, Effekt-Loop – reichlich Features, die sich in dem kleinen Gehäuse tummeln. Die Optik des Topteils ist sehr schlicht gehalten. Der Rumble 150 entfaltet erst im Zusammenspiel mit der passenden Rumble 1x12 Box seine optische Wirkung, dort sitzt er nämlich passgenau obendrauf und wird auch noch magnetisch festgehalten.

Aber wie klingt ein moderner Fender Bass Amp eigentlich? Mit Preci und Jazz Bass klingt der Rumble warm, rund, voll und wirkt deutlich größer, als es die kleine 1x12-Zoll-Box vermuten lassen würde. Im Gegensatz zu einem Ampeg-Sound verzichtet der Fender auf das tiefmittige Knurren – er klingt nicht betont „vintage“, sondern angenehm rund, bestärkt durch einen leichten Schub um 500 Hz. Den angenehmen Eindruck vervollständigt die leichte Höhenabsenkung, die um 3 kHz einsetzt – „somit klingt er auch nicht auffällig modern wie etwa ein SWR-Amp.

Vor dem Equalizer bietet der Verstärker eine Shape-Sektion mit zwei schaltbaren EQ-Grundeinstellungen: Punch und Scoop. Ersteres soll – der Name verrät es – mehr Druck machen und dazu laut der ikonischen

EQ-Grafik einen Bass-Boost liefern. Das Handbuch spricht von einer druckvollen Bassanhebung mit Betonung des Steg-Pickup-Charakters. Wahrgenommen wird eher das Gegenteil. Mir kommt es vor, als wären sämtliche Bässe unter 300 Hz abgeschnitten und die Höhen angehoben – eine Art „Telefon-Effekt“ für Bass, nur mit mehr Höhen. Durchsetzungsfähig ja, weil in dem Frequenzbereich bestimmt Platz ist im Bandkontext. Scoop senkt dagegen die Mitten ab, bei gleichzeitiger Anhebung der Bässe und Höhen. Das funktioniert recht gut, klingt allerdings weniger fett, sondern eher Hifi-mäßig „sortiert“ – ohne Mitten eben, wie es modernere Sounds manchmal verlangen. Der nachfolgende EQ greift recht wirkungsvoll in die Klanggestaltung ein, aber auch wenn die Verbiegungen durchaus sinnvoll sein können für unterschiedliche Stilrichtungen (etwa eine Höhenanhebung für „durchsichtigeren“ Sound, z. B. für R&B), gefällt mir der warme Grundsound am besten, da der Rumble hier am stimmigsten klingt. Noch mehr Bass mit dem EQ ist hier tatsächlich zu viel des Guten, der Sound wirkt dann überbetont und wird leicht undefiniert in den Tiefen.

#### Punk

Bass-Zerre hat mitunter Konjunktur, allerdings je nach Stilrichtung eher eine „scooped“, also mittellose, Bass-Zerre, die das Instrument zwar böse, aber nicht matschig klingen lässt oder richtig dicke, war-



## DETAILS:

**Hersteller:** Fender

**Modell:** Rumble 150 Topteil

**Herkunftsland:** China

**Ausführung:** Solid State

**Ausgangsleistung:** 150 Watt

**Eingänge:** 1

**Kanäle:** 1 Kanal mit schaltbarem „Drive“

**Ausgänge:** 2 Boxenausgänge

**Regler:** Volume, Drive-Kanal: Gain, Blend, EQ: Bass, Low Mid, High Mid, Treble

**Schalter:** Enable (Drive Kanal), EQ-Presets: Punch, Scoop

**Besonderheit:** -6 dB-Abschwächung (Eingang), Aux-Eingang (z. B. für CD-/MP3-Player), serieller Effektloop, XLR Line Out m. „Ground Lift“-Schalter, Anschluss Fußschalter

**Maße (B x H x T):** 32 x 7 x 18 cm

**Gewicht:** 2,4 kg

**Preis:** 229 Euro

**Modell:** Rumble 1x12-Zoll-Box m.

2,5-Zoll „Voice Coil“-Auslassung, Horn

**Leistung:** 500 Watt an 8 Ohm

**Lautsprecher:** Eminence Neodym

**Ausführung:** zwei parallele Eingänge, Horn-Schalter (an/aus/-6 dB-Abschwächung)

**Besonderheit:** Einlässe für Topteil-Standfüße, magnetische Haftung

**Maße (B x H x T):** 52 x 38 x 30,5 cm

**Gewicht:** 11 kg

**Preis:** 287 Euro

.....  
[www.fender.de](http://www.fender.de)  
 .....



me Verzerrung, wie sie mancher Fuzz-Effekt liefert. Auch aggressiv kann dem Bass ganz gut stehen. Das sind alles allerdings optionale Effekte, die sich jeder Bassist nach Gutdünken für sein Setup aussucht. Damit Verzerrung beim Bass wirklich etwas her macht, muss der Effekt lebendig klingen. Klar, für den günstigen Preis auch noch einen Overdrive-Kanal zu integrieren, da darf man natürlich nicht das non plus ultra erwarten. Der Zerr-Kanal des Rumble klingt nach Punk. Das macht er nicht mal schlecht: rau, aber nicht aggressiv und ohne Rasiermesser-Höhen. Dazu gesellt sich ein Blend-Regler, der den Zerranteil des Signals regelbar macht. Der Höhenbereich fällt fast zurückhaltend aus, hier verhindert eine Absenkung ab ca. 2,5 kHz unangenehme Obertöne, und auch der ganz tiefe Bassbereich unter ca. 150 Hz entfällt für die Verzerrung. Tiefer liegende Frequenzen würden den Bass nur schwammig und undefiniert klingen lassen. Wer jedoch wirklich definierte Metal-Verzerrung für den Bass sucht, braucht einen externen Effekt.

Der Kopfhörer-Ausgang ist vor allem fürs heimische Üben in aller Stille willkommen, der Effekt-Loop ebenfalls sinnvoll, wenn man dann doch mal noch ein paar andere Effekte ausprobieren möchte. Beim Thema

Stille: Das Topteil hat einen eingebauten Lüfter, der bei Proberaumlautstärke völlig vernachlässigbar ist, zu Hause zwar nicht aufdringlich, aber wahrnehmbar seinen Dienst verrichtet. Die 150 Watt sind im normalen Proberaumeinsatz mehr als ausreichend, von über die Maßen lauten Death-Metal-Spezialisten mal abgesehen, obwohl Fender mit dem Rumble wohl nicht zuletzt genau die härteren Gangarten anvisiert. Hier hilft der Blick zur größeren Rumble 350 Version.

### Cab

Eine kleine 1x12-Zoll-Box – da fühlt sich doch eher der Gitarrist angesprochen! Umso überraschender, mit welcher Klangfülle das Cabinet beeindruckt – das klingt deutlich nach mehr als einem kleinen Übungs-Setup, und Bässe fehlen der Box beileibe nicht. Selten hat eine wirklich gut klingende 500 Watt Bass-Box so wenig Platz gebraucht, was sie als idealen Kandidaten auch für das heimische Wohnzimmer macht. Zusätzlich bietet die Box ein schaltbares Horn. Neben der kompletten Abschaltung kann es auch um 6 dB abgeschwächt werden. Das Horn liefert mehr „Luftigkeit“ und Höhen – hier verhält es sich ein bisschen wie mit dem EQ des Rumble; schaltet man das Horn dazu, entsteht eine kleine „Lücke“ zwischen dem warmen





Grundsound und den plötzlich hinzugekommenen Höhen, sie wirken leicht aufgesetzt. Insofern – eine nette Option, allerdings benötigt der „normale“ Sound der Box das Horn nicht zwingend. Mit ihren 11 Kilo ist die Box zudem ein angenehmes Leichtgewicht, das ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis bietet.

**Finale**

Der Rumble 150 bietet ein mit reichlich Features gepacktes, aufeinander abgestimmtes Paket, das sehr ansprechend klingt und auch für den Proberaum-Betrieb laut genug ist. Wer auf die schicke Optik des niedli-

chen Stacks verzichten kann und das Topteil ohnehin nur mit der zugehörigen Box kombiniert, dürfte auch mit der deutlich günstigeren Combo-Variante des Rumble sinnvoll bedient sein (359 Euro). Die Rumble-Serie, als günstige Einsteiger-Serie gedacht, ist in verschiedenen Ausführungen zu haben: als Bass-Combo ab 15 Watt oder 350 Watt-Topteil mit 4x10-Zoll-Box am oberen Ende der Skala. Auf der Suche nach einem angenehmen, unaufdringlichen Allround-Bass-Sound gerade für ambitionierte Anfänger, die auch Wert auf eine längerfristige, flexible Lösung legen, ist der Rumble ein interessanter Kandidat. ■

Anzeige



*New*

*Mojave 5*

*Body: Black Korina  
 Decke: burl'd Poplar  
 Hals: Ahorn mit Buche mehrfach gestreift  
 Griffbrett: Carbonfiber-Komposit mit Kunstharz  
 Pickups: 2 Manne JHR Blade Humbucker im Singlecoil Format,  
 3-fach schaltbar (seriell, parallel und split coil)  
 Elektronik: Glockenklang aktiv/passiv 3-Band EQ  
 Bridge: Manne, Mechaniken: Manne Gotohstyle  
 Finish: High Gloss Red  
 Zubehör: Manne Edel Gig Bag*

*2685,-*

*Brücke:  
 MANNE  
 Bassbrücke*

*Pickups:  
 2 MANNE J-Blade,  
 je 3-fach Split:  
 seriell/parallel/splitcoil*

*Schaltung: Glockenklang  
 aktiv/passiv 3-Band EQ*

**www.manne.com**

Exklusivvertrieb für Deutschland und Österreich: Gerhard Knauer Musikgroßhandel  
 Welfenstr. 11, 70736 Fellbach, Tel. 0711/5788750, eMail: info@gknauer.de

Angebote gültig, solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler ausgeschlossen!